

Handschriften / Autographen

Auszug aus dem Tagebuch von Christoph Samuel John, 1791.

**John, Christoph Samuel
Njanapragaham**

Tarangambadi, 1791

17. August - 20. September 1791

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171886

2 E 27:5
~~Johns Diarium vom 17. Sept. 1791~~

Antiquar und Njanapiragafano
Briefe auf Vind. vom 17. Aug. bis
20. Sept. 1791

In Marheius linke rechte Hand
der Malabarische Tractat vom Wege zur
Feligkeit sich völlig verlesen. Ein Brief
sollte seiner Zeit schon vorher in Kaufmann
Läden lesen. Er aber war aus Furcht
vor der Befolgung von der Anwesenheit
noch zu weit geblieben, aber gleich dem
Erstbesten sehr geneigt ist. Er hat
vorzüglich fleißig gearbeitet u. d. d. d.
Briefen zum Lesen zu sein lassen.

In Kattanallur sprach er mit einem
seiner Hand u. einem Lepay Officier,
den er als General u. Cornet vor
sah. Er sollte denselben von der Ernte
des Ziegels, der er ihnen sehr beschä-
digt war u. sich sehr sehr freundlich be-
zeugte. Dieser bat er den Befehl
jeden Gehörsam zu folgen, der
von der Hand des Ziegels profitiert,
er habe ihnen die Regeln vorgelesen u. sich
ganz zu Ewigkeit zuwenden.

Ein Examen zu einem andern Ort
fragt: warum sich die Ernte nicht mit
Acht zu der Zeit befriedigt? Der Befehl

Ein Kettepödtel hat so viele Kömmer
 an, die mit ihm die Ramadabaram ging
 die mit vielen Früchten besetzt, wie die
 die Patres tragen, die vor ihm gehen
 zur Erhaltung, diese sind die
 unser Pater Rajappens in die Koryn über
 geboten waren, wie die zum Kettefall
 gegangen, Pater, wie die die gehen
 gehen, mit ihnen gegangen, die ganz
 auf eine Pfingstfesten Weise besetzt, die
 einen Aufsatz gehen, der holländisch oben
 steht, der zu einem Abfall vom Felsen
 einem besetzungsweisen, wie die, die
 die aus ihrer Kette, diese sind die
 unversetzt setzen, wie die Pater in
 Manapaat alle gehen, 10000 Pf. gegangen
 haben. Und waren, in der den Gind
 und oben auf 25 Ähren, die in der
 zu den geboten waren, die von holländisch
 Oberrichter unterstellt w. von einem holländisch
 Leutnanten unterstellt waren. Der
 Leutnant zeigte ihnen, wie solche Ge-
 richter sind, die von der Geistlichen
 so sehr unterworfen sind, die die die an
 gehen, Geist, wie sie die setzen, wie
 die die unterworfen haben: Wie die die
 nicht auf, so wie die einen von
 unserer Religion abzuwenden.

In Ramaguram fand er besonders
 viele Galagafische und Braumauer w.
 Gind

Gaid, über den letzten Prozess, den die Anklage
 des Vaters Gottes, sich zu unterwerfen. Auf
 dem Rückweg fand er furchtlos an dem
 Ende der Hauptstrasse, bei dem desig
 Colonel Martin einen aufmerksamen
 Zuhörer, der seine Einflüsse zum Kauf
 kaufte und bat. Ein anderer Gaid wurde
 bei einer anderen Unternehmung sehr
 verletzt, so er sagte: inwieweit das war
 ist nun gelöst, steht mir ein Mann vor,
 der Lärm, sagen, der mich schon zu sehr
 können. Er ging auf wirklich d. Baum
 von einem Baum, der mir ein, hatte aber zu
 Aufklärung seiner Wunden eine Menge
 Pflasterung mitgebracht.

In Ramnadaburam soll es sich so be-
 gehen, soll es auch Gottesdienst, da der Ektup
 Wifawasi aber auf Trankebar geschick
 war, es amirte d. unterwies, die
 Ektup. Einige mit dem desig Ektu
 ischen Uebersiedler, welche einfließen,
 ist ein anderer zu ihm geschickt worden
 müßte, er selbst er, denjenigen zu
 geschick, der ihm zum Lohn von
 geschickte. Inzwischen war es so,
 ist die Gemeinde auch sehr besetzt worden
 d. er unter dem desig Ektup, die
 gute Ernte, die er unter anderem
 in Kattanallur gefunden, welche Schwestern
 besorgte, mußte auch bringen haben. Der
 Topf des desig Pflanzers Mr. Wheatly,

Maßpreis zu erlösen. Die billige
u. lobliche D. bezugte ich Hochnutzen
über H. Paenicke. Doch mußte ich die
Güte u. Güte der Güte ~~u. die Güte~~
die ich auch die Güte der Güte
sah u. wie ich oft die Güte so gefällig
bezogen hätte, u. die ich manigmal
rebot. Meinem Gemüthe zu zeigen
u. ich manig Güte manigmal hätte.

Am neuen Donnerstag ging ich in meine
 das angesehene Abendessen am Bruch
 der Mauer in stillen Einsamkeit spazieren
 u. beschäftigte mich mit der Arbeit. Der
 Herr gab alles wohl gemacht, worauf ich
 der andere Tag meine Gasse zu
 besuchen, wollte. Am Freitag ging die
 Pauer schon unter d. in der Stadt
 der Mauer vor mir, der Herr ließ auch
 u. mich einsehen u. auf dem letzten
 den lieblichen Niederschlag gab. Ich
 schickte mich zum auf einem Kettenschiff,
 der Stadt vor der Brücke auf dem
 Tausch lag d. hinter der neuen Mauer
 u. seine Hauptstadt, Malen vor mir
 der festsitzenden u. brachen, bevor er
 die zu einem kleinen Schiff auf dem
 wurde zu dem stärksten d. mich
 das Land die Kraft brachten
 mich über seine von dem kleinen
 letzten Gasse zu gehen. für mich

Menge von Krebsen läuft den Rheiden
 spülten auf dem Grunde läuft von den
 Hellen, liegen sie oft von denselben ab,
 spielen, sieht sie ab und sagt, es ist nicht
 ganz das die zuweilen lockenden mit fort
 zuweisen, werden konnten, brachten die
 kleinen zuweisen fort, wie der Band Meist
 fort war, die augenspähten Meist
 zuweisen mit ihren Personen zu lassen,
 sie oft die zuweisen Band zu lassen
 u. zuweisen sie für sie oft auch, Personal
 hand Gottes ihre Person zu verstehen. Die
 ufrachten sind der Cancer Ceratoph-
 talmus mit einer mit einer Abänder-
 ung von verschiedenen Größen und
 Farben, die sie gewöhnlich das Tag
 über in ihren Löchern, die unter dem
 ufrachten von dem Rheide aufsteht,
 u. nur von den gewöhnlichen Lüften in
 Regen Monaten, werden sie den
 wasserfließ fließt fort, aus ihren Löchern
 zufließen d. zufließen werden. Ihre
 gewöhnlich in den Löchern aufstellen
 Kistung ist gewöhnlich groß d. nicht
 fast unendlich für in den Höfen der
 neuen Hellen mit der gewöhnlichen
 einen zufließen zu verstehen. Es
 bald war ihren, aber so oft
 ufrachten, so wasser sie für zufließen
 richtig

2 E 27 = 577

jenseit der Brücke verbleibe, sie mit Auf-
 richtung eines großen Brettes beschleunigt
 werde. D. Held ging fest zu Werke und
 wurde zu Laufen. Als dieser Vorstoß
 beendigt war, ging er wieder auf
 frischer Stelle mit seiner Seite den
 Ort, wo er verbleibe, wo sie auf Land
 kamen, zurück. Augenblicke später mit
 3 bis 4 Minuten mit Wiederholung
 gedankten, bald nach 14 bis 16 Fuß
 lang. Durch die für sich stehenden Stellen
 enthielt er sich mit vieler Geschicklichkeit
 balancieren. D. H. war auf ein Bein
 läppchen ganz undurch, stützter Körper
 stieg vor der Stelle überstiegen
 zu setzen. Mit der Kattumaram auf der
 Seite der Straße, so springen, aber die
 denselben, bemerkt, so wie, einige andere
 das Netz mit der Spitze auf Land u.
 immer hält der Kattumaram mit einem
 Mund an der Haut u. weicht auf
 Mägen bis das eine Stelle auf der anderen
 ihre vordere Hälfte kriecht, da jede
 denselben, einige Minuten oder seine
 Bewegung fortsetzt u. so weiter an
 geht, daß sie zurückstärkere Stelle
 ihre nicht wieder mit Fortschritt
 bis zu ihr, den und auf ihre Hälfte
 seiner Lammenden ganz auf der
 anderen Seite bringt, so die

80
Daß über die zum neuen Fischefang
Lingen bleibt. Je häufig die Fische ab
sich nicht gefangen fähren d. unterst
ist sehr groß. Doch, weshalb sie von
den gewöhnlichen Plätzen vertrieben
d. so man auf 4 Kattumaram auf
dort kommt zu fischen d. d. dort noch
wie sie nachfischen 25 Pagoden oder
50 af. betrag. Die fatten eine sehr
reichliche d. ganz kleine Fische gefangen
vorüber die Clayton. Nun fängt es
an, wenn die Bevölkerung der kleinen
vorne, Gott d. vorzuziehen, so sie
d. das Meer d. die Fische d. d. d. d.
vollständig, Mond gefangen haben
d. sie d. so viele Mäuse, die d.
Meer d. die Fische reichlich d. sie
tun diese vorzüglich, wobei die
für den Kauf der Gabe
behalten, was er sehr auf
Haupt gegeben habe, die d.
und geistige Aufmerksamkeit
zu beobachten d. in der d. d.
Lage. Es ist als sehr unbillig
es zu verurteilen d. zu dem jungen
Götzenbild in einer neuen Pagode
zu setzen d. deshalb alles ab
d. in der Ceremonie zu verrichten.
Gott habe für unsere geistige Wohlfahrt
und

nicht nur so ganzlich gesondert, sondern auch
 die unsere uralte durch die Abgrenzung
 geblieben und unerschütterlich, Gottesdienst ist
 für alle eine gleichmächtige und eine zum
 Heiligkeit und, Danks, wenn sie nur
 die Mittel bewahren wollen. Alle Fortschritt
 sehr zu bewahren zu sein und die geistliche
 angestrebte geistliche billige Leben.
 falls die geistliche nicht bis zum Tode,
 der ist unerschütterlich bei der malach.
 gegenseitig, Venus auf die Thron
 die die von Himmel auf der Erde
 geistliche Gottesdienst und die geistliche
 maßen.

[illegible]